

Es quakt in der «Galaria Fravi»

Stefan Rüesch stellt derzeit in der Emser Galaria Fravi aus. Das von ihm entwickelte Männchen namens Kopfbeinfüssler ist Leitmotiv des Werks.

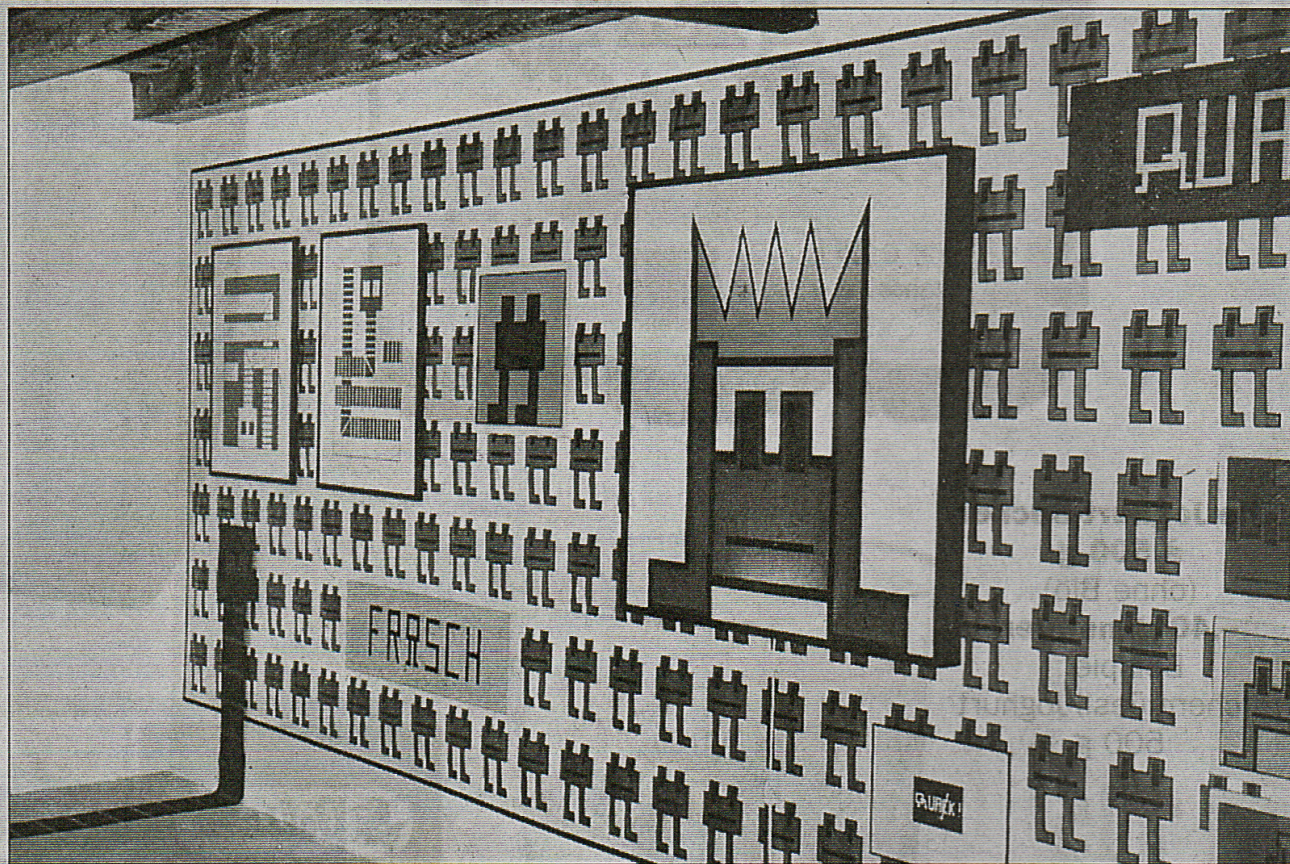
Von Gelgia Fetz

Vor ziemlich genau zwei Jahren zeigte Stefan Rüesch in der Galaria Fravi seine Erstlingsausstellung. Damals präsentierte er Votivtafeln, welche von Drogen, Krieg und Tod handelten.

Hang zum Plakativen

Rüeschs jetzige Bilder befassen sich nicht mit derart düsteren Themen und sind entsprechend farbenfroher gehalten. Was sich jedoch wiederholt, ist der Umstand, dass der Künstler «bloss» eine Wand der Räumlichkeit als Platz für seine Werke nutzt. «Mir ist diese Wand sympathisch, begründet er seine Vorgehensweise. Zuerst betrachte er «immer» den Ausstellungsraum und richte seine Werke nach diesem. Das stelle eine besondere Herausforderung dar.

Zwei Motive nehmen in Rüeschs Werk einen besonderen Stellenwert ein: Frösche und Schlangen. Nicht umsonst nennt er die Ausstellung «Quak». Beim Betrachten seiner Bilder sinniert



«Quak» - Das Bild.

(Foto Thomas Spinass)

der Künstler – der seine Brötchen als Koch verdient – über die Bedeutung der Tiere und hält fest, dass der Frosch die Grossmäuler der Gesellschaft, die Schlange den falschen Charakter eines Menschen darstelle. Auch könne man die Interaktion zwischen Frosch und Schlange als Verlauf von Leben und Tod interpretieren.

Rüesch arbeitet mit Schablonen, was seine Bilder, welche meist mit

Acryl auf Leinwand gefertigt werden, sehr konkret und geometrisch präzise wirken lässt. Er sträubt sich gegen weiche, runde Formen. In seiner Pinselführung finden sich keine Bogen, sondern viele Geraden. Auch scheint er eine Vorliebe für kräftige, unvermischte Farben zu haben, wie grün, rot und schwarz.

Wahrscheinlich werden seine Werke das Publikum – so sich

denn eines findet – polarisieren: Die vielen Frösche erwecken beim Betrachter Sympathie oder eben nicht.

Der Künstler hält denn auch fest, dass er in erster Linie nicht publikumsbezogen, sondern für sich male.

Bis 24. September. Öffnungszeiten: Samstag/Sonntag 15 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung; Tel.: 133 18 72 oder 641 33 80.